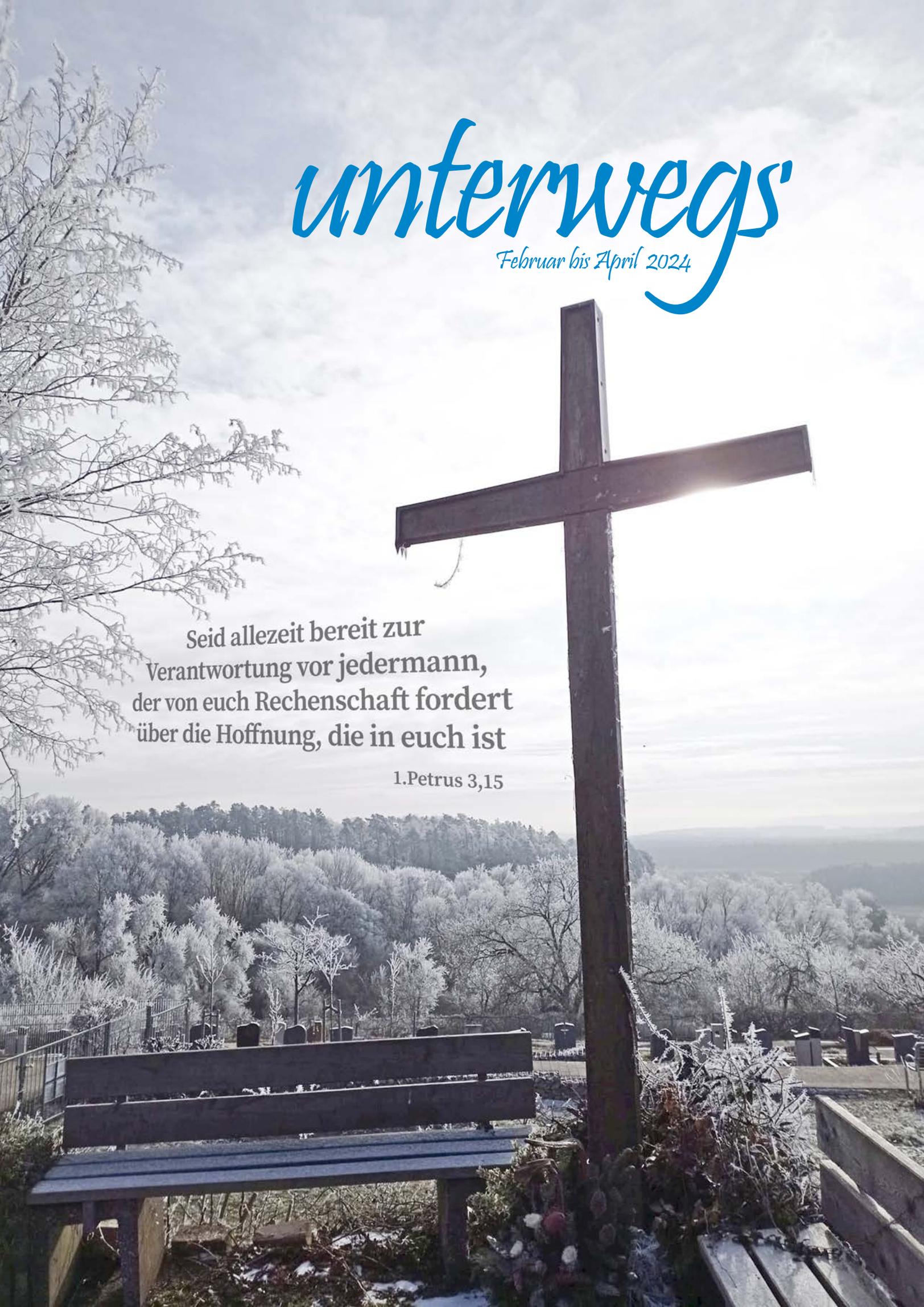


# unterwegs

Februar bis April 2024

Seid allezeit bereit zur  
Verantwortung vor jedermann,  
der von euch Rechenschaft fordert  
über die Hoffnung, die in euch ist

1.Petrus 3,15



# Andacht zu Epiphania

Welche Sehnsucht haben wir nach Licht! Meistens halt ein Licht, das wir selbst machen können, so wie am Altjahrabend. In der Silvesternacht. Es ist schon schön, den Raketen, Lichtern und Krachern hinterherschauen zu können. Sie zu hören und zu sehen. Wobei: Manchen tut er ja richtig weh, der Krach.

Diese Raketen haben eine ungeheure Energie gespeichert. Wir sind am Silvesterabend mit der Feuerwehr ausgerückt. Grund war ein Heckenbrand: eine Rakete war ungeschickterweise dort hin geflogen und hat auf zwei Meter Länge ein loderndes Feuer entzündet. Loderndes Feuer einer grünen Hecke. Da ist schon Kraft drinnen in so einer Rakete.

Wie stark uns das selbstgemachte Licht aber anzieht und anstößt zeigt ein Erlebnis an der Kasse des Supermarktes: Vor dir ein Papa mit seinem Sohn. Sie freuen sich auf Silvester, besonders auf das Feuerwerk: Schöne Sortimente bunter Leuchtraketen und Feuerwerkskörper lagen vorn dran. Und dann noch Essen: Feine Sachen, aber auf der Rechnung fallen sie kaum ins Gewicht gegenüber dem Feuerwerk. Ja, das macht schon Spaß, muss Spaß machen. Ich glaube wirklich, dass eine große Sehnsucht nach Licht in uns drin steckt. Und in der Neujahrsnacht können wir es selber bewerkstelligen, das



Licht: Wir sehen es, wir hören es, wir riechen es.

Das Erscheinungsfest, das Fest der Heiligen Drei Könige am 6. Januar hat richtig viel mit Licht zu tun. Aber es ist schon Wahnsinn, dass der Geschmack an diesem Licht verloren gegangen ist. Am 6. Januar ist es Thema,

ausdrücklich, in den Kirchen. Aber dichter oder lockerer, mehr oder weniger geht es jeden Sonntag, jede Woche das Jahres um das Licht, in den Kirchen: Ich bin das Licht der Welt, damit wer mir nachfolgt nicht in der Finsternis bleibt, sagt Jesus, überliefert Johannes 12, 46. Die Finsternis vergeht und das wahre Licht

scheint jetzt, steht im ersten Johannesbrief Kapitel 2, 8. Und Jesaja, ein Mann der immer wieder Worte Gottes aus dem Unhörbaren hörbar gemacht hat, ein Prophet, sagt denen, die zu Gott gehören: Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker, aber über dir geht auf der Herr und seine Herrlichkeit erscheint über dir. Sein Licht, könnte man sagen, geht auf über dir. Überliefert im Alten Testament Jesaja 62, 8. Also soviel gute Ansagen über das Licht.

Nicht im Supermarkt käuflich, nicht unter unserer Verfügung, nicht riechbar, hörbar oder sichtbar aber da. Im Angebot. Es ist wirklich Wahnsinn, dass der Sinn für dieses Licht verloren gegangen ist. Dass es keinen mehr anmacht. Oder doch?

Eine alte Dame – leider ist sie schon gestorben – hat über Menschen gesprochen, die dieses Licht ergriffen hatten. Sie sagte: Das Licht der Gerechten brennt fröhlich. Also ist dieses Licht nicht sichtbar, nicht hörbar oder riechbar aber spürbar. Fröhlichkeit spürt man einem Menschen an. Und ein fröhlicher Mensch ist von Glück erfasst, er oder sie spürt dieses Glück. Glück. Es ist schon ein Jammer, dass die Botschaft vom Licht des Lebens so religiös überlagert ist, dass sie der faden Beschreibung einer LED-Lampe gleicht, die kaltes Licht in die Nacht sendet. Licht, das niemanden anzieht.

So ist dieses Licht nicht. Es ist heiß, es trägt die Macht in sich, Leben zu entfalten, es scheint durch Mauern, Berge und Dickicht. Es ist da. Ein paar Worte noch über seine Wirkung: Ich sitze im Auto, fahre einer Begegnung entgegen mit einem Menschen, der mich verletzt hatte, tief. Ich hatte ihm Anlass gegeben ohne es zu merken. Die Beziehung geht entweder kaputt oder ich lasse diese Hindernisse gehen. Das Licht hat die Kraft sie wegzunehmen. Ich lasse sie dem Licht.

Ein Freund erzählt mir von der Ankunft dieses Lichtes in seiner Heimat. Er lebt in Papua Neu Guinea: Bevor die Missionare zu uns gekommen sind, haben unsere Alten – auch mein Vater – Lichter auf den Gipfeln unserer Berge gesehen, Feuer. Und wenn sie bei Tage dorthin gegangen sind, war da keine Feuerstelle. Was war das für ein Feuer? Sie erzählten auch von einem Mann, der in diesen Wochen durch unsere Dörfer ging und heilte: Verletzungen, Rache, Behinderungen. Niemand kannte seinen Namen. Nur das er freundlich wahr, gütig und an keinem der Orte geblieben ist.

Dann kamen die Missionare: Es waren Leute von uns, von der Küste, die zum Glauben an Jesus gekommen waren. Sie gingen ins Hochland zu uns, uns die Botschaft von dem Licht des Lebens zu sagen. Sie waren frei geworden von der Angst vor Zaubern, bösen Geistern, Mächten

der Finsternis. Diese Befreiung brachte Freude, Dankbarkeit und Glück in ihre Seelen. Sie wurden fröhlich, zuversichtlich und wollten uns diese Botschaft weitergeben. Uns im Hochland, die in Angst vor den Geistern lebten. Wie sie vorher. Sie hatten die Kraft dieses Lichtes erlebt, hatten sie ergriffen. Und zahlten. Nicht mit Euro. Sondern mit dem Einsatz ihrer Zeit, ihrer Kraft, ihrer Arbeit, ihres Lebens.

Das Licht war es ihnen wert. Keine kalte LED – Lampe, sondern ein heißes Feuer. Ich gehe in die Schule. Krank. Aber ich will den Kolleginnen und Kollegen nicht meine Arbeit aufhalsen. Auf dem Weg bete ich: Jesus, ich weiß nicht, ob ich das durchhalte. Ich lege es Dir hin. Im Schulhaus begegnet mir eine Kollegin. Eine Kollegin, die viel arbeitet. Sie schaut mich an, wir wechseln ein paar Worte. Sie sagt: Soll ich Deine Stunde übernehmen? Aber ihr seid doch selber überlastet. Ja, aber so ist das doch auch nichts. Geh wieder heim, leg dich ins Bett. Werde wieder gesund.

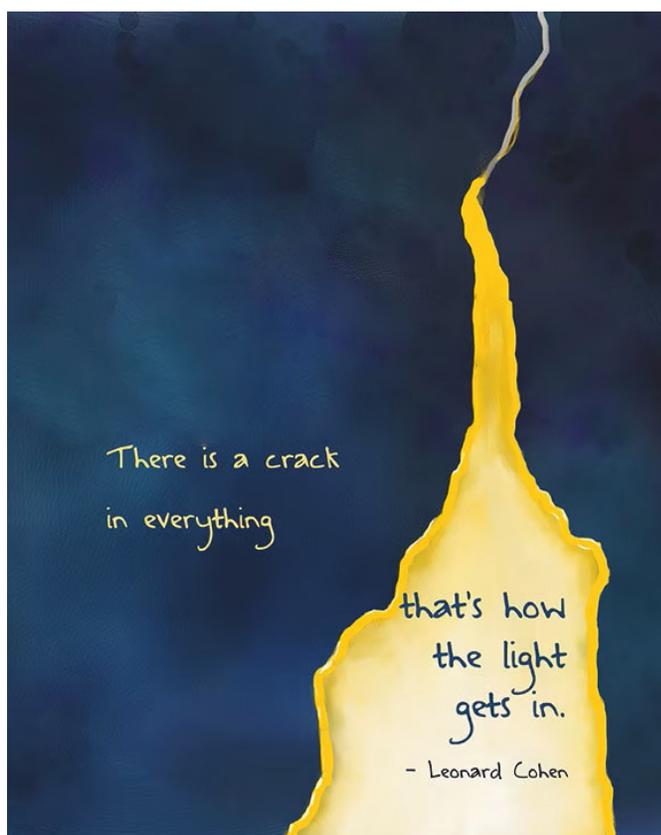
Ich gehe wirklich wieder heim. Und unterwegs bete ich: Danke Herr, segne sie. Dieses Licht um das es geht am 6. Januar ist nicht religiös, auch keine Idee. Es ist wahr und heiß. Es ist Jesus, ganz einfach, da. Lebendig.

Alles Gute Ihnen.

Ihr Pfarrer Matthias Knoch

# CHRISTUSBRUDERSCHAFT FALKENSTEIN

Passend zu Weihnachten habe ich ein Kärtchen geschenkt bekommen mit einem Spruch, einer Liedzeile aus dem Lied „Anthem“ von Leonard Cohen:



**„Es gibt einen Riss in allem.  
So kommt das Licht herein.“**

An diesen Spruch musste ich denken, als ich Mitte Januar eine Predigt vorbereitete über die Heilung des aramäischen Feldhauptmanns Naaman durch den Propheten Elisa. Ja, auch durch das Leben dieses erfolgsgewohnten Militärs geht ein „Riss“. Diese Störung, diese Irritation besteht bei ihm in einer schlimmen Hauterkrankung. Dagegen muss doch ein Kraut gewachsen sein. Also auf nach Süden, zu diesem Propheten, von dem es heißt, er könne

Wunder tun! Der Platz hier ist zu kurz, um diese Geschichte in aller Ausführlichkeit zu erzählen; Sie können sie nachlesen im 2. Buch der Könige, Kapitel 5, die Verse 1-19.

Ich bleibe aber hängen an diesem Vers: There's a crack in everything. That's how the light gets in. Risse, Störungen, Irritationen vermeiden wir, so gut es geht. Es geht freilich nicht immer. Ein Freund von mir ist vor einigen Wochen auf nassem Laub ausgerutscht und böse auf den Kopf geknallt: Gehirnerschütterung, Arbeitsverbot, Bettruhe. Mein Freund schreibt mir, dass diese erzwungene Aus-Zeit viel in ihm ausgelöst habe. Dass er, endlich, zur Ruhe gekommen sei. Vieles hätte sich in ihm neu sortiert. Manches sehe er jetzt anders. Er wolle in sein „altes Leben“ gar nicht wieder zurück.

„Es gibt einen Riss in allem. So kommt das Licht herein.“ Keiner von uns weiß, welche Risse und Brüche uns im kommenden Jahr bevorstehen. Instinktiv wehren wir uns dagegen. Veränderungen gehen wir lieber aus dem Weg. Aber es sind manchmal genau diese Risse und Brüche, die unser Leben heilsam öffnen für Neues. Der aramäische Feldhauptmann Naaman ist in der Begegnung mit dem Propheten nicht nur körperlich gesund geworden. Sondern er hat eine ganz neue Vorstellung davon bekommen, wer oder was Gott ist: „Siehe, nun weiß ich, dass es keinen anderen Gott gibt als in Israel“, sagt er am Ende der Geschichte.

Wenn Gottes sein Licht hereinscheinen lässt in die Brüche und Widersprüche unseres Lebens, dann kann zuweilen auch das Dunkle hell werden.

In diesem Sinn wünsche ich uns allen ein behütetes und gesegnetes Neues Jahr. That's how the light gets in.

Bruder Manfred Sitzmann

Wir laden ein zu unseren regelmäßigen  
Veranstaltungen: Wochenschluss-Andacht:  
Samstag, 17.30 Uhr  
Gottesdienst: Sonntag, 10.00 Uhr

Hauskreis: Donnerstagabend, vierzehntägig

Besonders laden wir ein zu unserem  
Bruderschaftstag am 01.05.2024

eine Art „Tag der offenen Tür“ für alle, die mal reinschauen mögen bei uns. Sie sind jederzeit willkommen, zum Gottesdienst morgens um 10.00 Uhr, zum anschließenden Mittagessen oder zu den beiden Nachmittagsveranstaltungen.

Nähere Infos finden Sie unter:  
[www.christusbruderschaft-falkenstein.de](http://www.christusbruderschaft-falkenstein.de).

Kontakt unter  
Tel.: 09462-94000, E-Mail: [mutterhaus@f-cb.de](mailto:mutterhaus@f-cb.de)

## Krabbelgruppe Gräfensteinberg

In unserer Krabbelgruppe hat sich einiges geändert. Seit September dieses Jahres durften wir 8 neue Mädchen und Jungs bei uns begrüßen.



Weiterhin immer montags von 09:00 Uhr – 11:00 Uhr sehen wir uns, um zu spielen, zu singen und zu basteln. Die Kinder erfreuen sich an den tollen Materialien, die wir weiterhin leihweise von unserem Kindergarten Sankt Martin bekommen.

Aufgefüllt wird die Auswahl an Spielsachen mit Privatem: Kugelbahn, Bällebad, Rutsche und viele andere Dinge haben unsere Krabbelkinder wöchentlich zur Auswahl. Immer mal was anderes, so wird es nie langweilig.

Auch unser Umzug in die Räume des Gemeindehauses Gräfensteinberg hat bestens geklappt und wir fühlen uns sehr wohl! Es ist toll, dass unsere Eltern-Kind-Gruppe im Ort bleiben konnte!

Ein großer Dank an Herrn Pfarrer Knoch, der uns mit Rat und Tat zur Seite steht und das Team des Kindergartens für ihre Unterstützung bei Materialien, Fragen und Ideen.

Übrigens: Die Krabbelgruppe Gräfensteinberg hat noch Plätze frei! Wer Lust hat mit uns zusammen einen schönen Vormittag zu verbringen?

Meldet euch gerne bei mir! (Tel. 0160-7737877)  
Nadine Hartmann



## Zum Abschied

Einen sehr schönen Tag euch allen. Hier ist Wendy wieder. Die Zeit vergeht wie im Flug, ich bin nun fast ein Jahr lang in Deutschland und werde am 10. März abreisen. Ich bin Papa Knoch unglaublich dankbar, dass er mir diese Gelegenheit gibt, mich von allen zu verabschieden.

Ich schreibe heute hier mit einer Mischung aus verschiedenen Gefühlen und Emotionen, da dies offiziell der letzte Monat meines freiwilligen Lebens in Deutschland ist. Dieser Ort ist zu meinem zweiten Zuhause geworden. Jeder war unglaublich nett, liebenswert und unterstützend während meines Jahres hier. Danke Gott für diese wunderbare Gelegenheit, hier zu sein, jeden von euch kennenzulernen - all das geschah durch Gottes Gnade.

Zuallererst möchte ich meiner Gastfamilie in Deutschland, Papa Matthias und Mama Renate, den gesamten Dank aussprechen. Sie haben mein einjähriges freiwilliges Leben mit so viel Selbstvertrauen und Selbstsicherheit gefüllt. Obwohl Papa manchmal vergesslich und etwas spät ist, stellt er immer sicher, dass es mir gut geht. Er ist ein sehr guter Zuhörer und Ratgeber. Mama ist eine sehr gute Freundin und Lehrerin. Sie ist immer

so unterstützend, liebevoll und ermutigend. Sie hat mir das Fahrradfahren beigebracht, Deutsch sprechen, Salat zubereiten, Knödel kochen, Feuer anzünden und vieles mehr. Danke, dass ihr immer an meiner Seite wart und so geduldig mit mir wart. Nicht zu vergessen meine Gastgeschwister und natürlich die Kinder – danke an alle, dass ihr mich immer als Teil der Familie willkommen geheißen habt. Es war kein einfaches Jahr 2023 für alle im Haus, aber ich bin überaus dankbar, hier gewesen zu sein, um das Süße, das Saure und das Bittere mit der Familie Knoch zu erleben.

Außerdem möchte ich mich besonders bei Renate Menhorn bedanken, die immer so süß und aufmerksam war. Danke, dass du die Initiative ergriffen hast, mich zu dir nach Hause zum Mittagessen einzuladen, mit mir zum Abendessen zu gehen und in der Nähe von Gräfensteinberg zu reisen. Ich hatte so viele schöne Zeiten mit dir und deiner Familie.

Dann Karolin Bachmann, danke, dass du mich jeden Freitagmorgen zur Arbeit im Sonnenhof Familienzentrum gebracht hast. Du bist immer so positiv und fröhlich, ich liebe dein Lachen, es erhellt immer meinen Tag. Natürlich darf Claudia Vogelhuber nicht vergessen werden, die mich manchmal von der Arbeit nach Hause gebracht hat, und Paul, der die Initiative ergriffen hat, mein Deutschlehrer zu sein, als ich zum ersten Mal in Gräfensteinberg ankam. Ich möchte mich auch bei allen Mitarbeitern im Sonnenhof Familienzentrum bedanken, die mich durch die Arbeit geführt und mir die Gelegenheit gegeben haben, das Kindertagesystem hier in Deutschland zu erleben.

Darüber hinaus muss ich mich bei jedem Einzelnen der Mitarbeiter des Offenen Ganztags bedanken. Sandra, danke, dass du mir vertraut hast und mich Teil des Teams sein lässt. Du hast eine sehr gute Führung und bist immer so freundlich und mitfühlend mit den Kindern. Annett, du bist so kreativ, aufmerksam, energiegeladent und humorvoll. Ich liebe deine Energie und deinen Stil, danke, dass du mich immer ins Team einbezogen und darauf geachtet hast, dass mir im Winter nicht kalt wird. Shannette, danke, dass du immer so geduldig, sanft

und freundlich bist. Leonie, danke für deine ständige Vorbereitung, Organisation und Aufmerksamkeit. Renate, danke, dass du immer so fröhlich, hilfreich und herzlich bist. Liebe Eltern und Mitarbeiter, danke, dass ihr mir die Kinder anvertraut habt. Sie haben einen sehr wichtigen Teil meines einjährigen Freiwilligenprogramms hier in Deutschland gespielt.

Darüber hinaus möchte ich dem GPS-Team danken, dass ihr mir das Vertrauen geschenkt habt, Klavier zu spielen. Danke Regina, Jasmin und Alexandra für die wunderbare Verbindung, das Üben und das gemeinsame Gebet. Ich habe jede Anbetungssitzung genossen. Es tut mir leid, dass ich im Klavierspielen nicht perfekt bin, aber danke, dass ihr den Glauben an mich nicht verloren habt.

Ich möchte jedem Mitarbeiter im Kirchenvorstand, Missionskreis, Jungschar und Kindergottesdienst danken, dass ihr mich in allen Diensten engagiert und geleitet habt. Danke Seniorenkreis, dass ihr mir die Gelegenheit gegeben habt, meine Gedan-



ken und Erfahrungen mit euch allen zu teilen. Besonderer Dank gilt Brigitte Hirsch, die so einladend und freundlich war. Nicht zu vergessen unsere Dekanatsjugendlichen in Gunzenhausen. Danke, dass ihr mich ins Team aufgenommen habt, besonders Franziska Reinhardt, die immer darauf geachtet hat, dass ich in der Gruppe eingebunden bin, mich von Aktivitäten nach Hause gefahren hat und mir so viel beigebracht hat. Ich habe von all diesen Diensten so viel gelernt und profitiert. Wenn ich mich von euch

allen verabschiede, möchte ich, dass ihr wisst, wie sehr eure positive Einstellung, ermutigenden Worte und kleinen Taten einen bleibenden Eindruck auf mich gemacht haben.

An die lieben Konfis und Jugendtreff, danke, dass ihr mein Leben in Deutschland manchmal verunsichert, aber voller Aufregung und Spaß gemacht habt. Um ehrlich zu sein, am Anfang des Jahres fühlte ich mich ängstlich, da ich nicht sicher war, wie ich ein Gespräch beginnen sollte, aber ihr habt mir gezeigt, dass Sprache keine Barriere ist. Danke, dass ihr immer so freundlich, ermutigend und verständnisvoll zu mir wart. Es wird sich seltsam anfühlen,



in mein normales Leben ohne euch zurückzukehren. Es fällt mir schwer, mich von meinen Lieben zu verabschieden, aber ich verspreche, die kostbaren Erinnerungen mitzunehmen, die ich für immer in meinem Herzen bewahren werde. Eure Freundlichkeit, Großzügigkeit und euer Sinn für Humor haben mir so viel Freude und Lachen gebracht. Ich habe hier viele Freunde gefunden, mit denen ich eine enge Beziehung aufrechterhalten werde, wenn es Gott erlaubt.

Zuletzt möchte ich mich entschuldigen, falls ich im Laufe dieses Jahres irgendwelche Probleme verursacht habe. Nochmals ein besonderes Dankeschön an jeden von euch, dass ihr mich willkommen geheißen und mich auf meinem Weg geführt habt. Ich werde jeden einzelnen von euch in Deutschland vermissen und danke, dass ihr mir ein Zuhause gegeben habt!

Wendy Wan Teng Tan

## Herzliche Einladung zum Spur 8 Kurs

Der erste Abend ist am  
Aschermittwoch dem 14.2.2024,  
dann jeweils am Mittwoch 21.2. 28.2.  
und danach jeweils am Dienstag  
5.3. 12.3. 19.3. und 26.3.  
um 19.30 im Gemeindesaal

In sieben Einheiten dem christlichen Glauben „auf die Spur“ zu kommen – und am Ende einen gemeinsamen Abschluss-Gottesdienst zu feiern, darum geht es in dem Glaubens-Grundkurs SPUR8.

- ▶ Wer, wie oder was ist „Gott“
- ▶ Wie bekommt mein Leben einen Sinn  
Wie funktioniert eigentlich „glauben“?
- ▶ Sünde“ – was bedeutet das heute?  
Und was hat das mit Jesus zu tun?
- ▶ Christ werden – sind wir das nicht alle  
durch die Taufe?
- ▶ Christ bleiben – was hilft mir dabei?

Das sind die Themen von SPUR8, die durch Impulsreferate und Kleingruppengespräche bearbeitet und entdeckt werden.

Es braucht keinerlei Vorkenntnisse und in der Regel ist die Teilnahme kostenfrei; wünschenswert ist lediglich die Bereitschaft der Teilnehmenden, sich an den Gesprächsgruppen zu beteiligen.

SPUR8 ist ein Kurs, der in Deutschland entwickelt wurde, evangelischen Geist atmet und vor allem für den Einsatz in Evangelischen und Evangelisch-Freikirchlichen Kirchengemeinden gedacht ist.

## Kinderbibeltage in Gräfensteinberg

Wie in den vergangenen Jahren kommen in der ersten Februarwoche junge Leute aus Österreich zu uns und bieten Kinderbibeltage und zwei Jugendabende an: Jeden Nachmittag von 14.00h – 15.25h verwandelt sich unsere Schule in eine Baustelle. Die Kinder bis zur 6. Klasse sind eingeladen, Häuser, Schlösser, Schiffe, Mauern, Tore, Türme zu bauen aus Holzbausteinen. Sie sind eingeladen Geschichten zu hören aus der Bibel, spannend; mitzuspielen, zu zuhören. Am Donnerstag- und Freitagabend finden Jugendabende statt; im Gemeindehaus in Gräfensteinberg. Dazu sind dann die älteren besonders eingeladen, so ab 13 / 14 Jahren. Wer bietet das an?

Ziemlich genau vor 10 Jahren boten uns die Fackelträger von Schloß Klaus in Österreich an, zu solchen Kinderbibeltagen zu uns zu kommen. Ein junger Bursche aus Wolfsbronn hatte dort eine Kurzbibelschule gemacht. Drei Monate dauert die. Und zum Abschluß der Kurzbibelschule fand ein Gemeindeeinsatz statt: Eine Woche lang Nachmittage und Abende für Kinder und Jugendliche gestalten. Jesus, den Glauben an Ihn, weitergeben mit spannenden Erlebnissen und Erfahrungen, die einen in Ihm verwurzeln. Durch die Er einem nahe kommt. Leben, Hoffnung und Mut gibt.

Die Fackelträger – eine christlich geprägte Jugendorganisation, die wir schon kannten. Kurz vorher hatte Heiner Eberhard, der auch zu den Fackelträgern gehört, hier bei uns in Gräfensteinberg eine Bibelwoche zu Bildern von Marc Chagall, dem großen russisch – jüdischen Maler gehalten. Hervorragend, vielen tief im Gedächtnis des Herzens geblieben. Ja, und so ein Angebot weist man nicht ab. Denn normalerweise bekommen es nur Gemeinden, die Leute aus ihrer Jugendarbeit zur Bibelschule der Fackelträger schicken.

Jeder, der erweckliche Jugendarbeit machen will, weiß, dass Leute die das leben was sie glauben, überzeugend sind und die Zuhörer mitnehmen können. Und dann waren sie da; jedes Gruppen von etwa 12 Leuten. Und es war klasse, was sie uns angeboten haben: von den schmissigen Predigten bis zu den phantasiereichen Spielen. Einfach und klasse.

Nach einigen Jahren kam in der Schule die Nachmittagsbetreuung. Das hatte zur Folge, dass die Kinder weniger wurden – sie waren noch in der Schule. Und dann kam der Vorschlag: könnten diese Kinderbibelnachmittage nicht das Programm der Nachmittagsbetreuung ergänzen? Im Gespräch ging Schulleiterin Kerstin Seitz – Knechtlein darauf ein. Erweiterte den Vorschlag sogar noch: Wir können dieses Angebot zum Angebot der Schule machen – für alle die wollen. Wer nicht will wird im üblichen Rahmen versorgt. Ja, und jetzt geht es wieder los: Montag, 4. Februar 2024, 14.00h ist der Startschuß. Und dann bis Freitag, jeweils von 14.00h bis 15.25h, damit anschließend der Schulbus bequem erreicht werden kann.



Am Sonntag, den 11. Februar 2024, um 10.30h ist dann der Abschluss: Ein Familiengottesdienst mit Kindern und Eltern und dem Team der Fackelträger von Schloß Klaus. Alle sind herzlich eingeladen. Er findet ebenfalls in der Schule in Gräfenstein-

berg statt. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen Bissen zu essen und die Gelegenheit, die Bauwerke der Kinder zu bewundern. Für kurze Zeit: Denn sie fallen. Und das ist für die Baumeisterinnen und Baumeister fast so unterhaltsam wie das Bauen vorher. Also: Herzliche Einladung an Kinder und Eltern zu diesen besonderen Tagen.

## Das Team der Kinderbibeltage



Hallo miteinander, dieses Jahr ist es wieder so weit, und wir von Schloss Klaus werden mit einem Bibelschulteam ins schöne Franken kommen.

Schloss Klaus ist seit 60 Jahren ein christliches Freizeitzentrum und Bildungshaus der Fackelträger in Oberösterreich. Im Rahmen der Bibelschule und der darin erhaltenen Einsatzwoche wollen wir Gemeinden eine Woche lang unterstützen und dienen. Das Gelernte soll nicht nur Theorie bleiben, sondern praktisch werden.

Vom 5. - 11. 2. 2024 dürfen wir nach Gräfensteinberg kommen. Wir, das sind die Bibelschüler Matthias, Jakob, Davina, Rabea, Marie, Miriam, Miriam, Jakob und Nicole (Mitarbeiterin der Bibelschule). Wie die letzten Jahre werden wir auch diesmal unsere Bausteine mitbringen.

Wir freuen uns, dass wir die Räumlichkeiten der Schule in Gräfensteinberg wieder nutzen und Bibelnachmittage machen dürfen. Diese finden Dienstag bis Freitag von 14.00h – 15.25h statt. Zudem werden wir am Donnerstag- und Freitagabend einen Jugendabend gestalten. Der findet im Gemeindehaus statt. Am Sonntag, 11.2. 2024 um 10.30h wird es zum Abschluß einen Familiengottesdienst in der Schule geben. Anschließend wollen wir die Baustadt feierlich eröffnen.

Wir sind sehr dankbar für eure Gastfreundschaft und auch die Offenheit der Schule! Vielen Dank, dass ihr unseren Einsatz im Gebet mitträgt!

# Rückblick auf das Kirchenjahr 2022/2023

Aus unserem Gemeindeleben und dem Kirchenvorstand berichtet Renate Menhorn

Auch im vergangenen Kirchenjahr gab es wieder viele Dinge und Projekte, die uns bewegten, auf die wir reagieren bzw. die besprochen werden mussten und soweit uns möglich auf den Weg gebracht wurden.



*Einkehrabend des Kirchenvorstands in Wolframseschenbach*

## **Klausurtagung**

Begonnen hat der Kirchenvorstand das neue Kirchenjahr mit einer Klausurtagung im Bayerischen Wald auf der Bernhardshöhe im Dezember 2022.

Themen waren:

Jahresrückblick, Mitarbeitereinkehrtag 2023 und der Wunsch nach einem Mitarbeiterdank-Abend, Arabische Abende, Kirchenvorsteherwahl 2024, Spur 8 Glaubenskurs. Außerdem besuchte uns Pfarrer Kelber, der früher in Hechlingen im Hahnenkamm Pfarrer war, und erzählte von seinen Aufgaben und Gemeindeleben in der Diaspora Viechtachs.

## **Mitarbeitereinkehrtag**

Am 18. Februar 2023 fand dann unser Mitarbeitereinkehrtag am Hesselberg statt, er stand unter dem Thema „Gut, dass wir einander haben“. Herr Trebig, unser Gastredner, machte uns Mut für den gemeinsamen Weg. Am Nachmittag beschäftigten wir uns mit einer Rückschau auf die Corona-Zeit und einem Ausblick: wie geht es weiter, welchen

Herausforderungen und Anforderungen steht die Kirchengemeinde und wir alle gegenüber.

Der Kirchenvorstand hat einstimmig beschlossen, den Klingelbeutel vorerst nicht wieder einzuführen.

## **Jugendarbeit**

Im Februar hatten wir wieder Besuch von einem Team von Schloß Klaus, hier geht es um Jugendarbeit. In Zusammenarbeit mit der Mittelschule in Gräfensteinberg, für deren Unterstützung wir sehr dankbar sind, war es eine gelungene Woche. Viele Schüler haben sich ansprechen lassen und an den Veranstaltungen teilgenommen.

## **Lieber Besuch**

Im März haben wir uns von Kierren Lee aus Malaysia verabschiedet, der ein Jahr hier in unserer Gemeinde und bei der Pfarrfamilie gelebt hat. Hier konnte er unser Gemeindeleben und Deutschland (vor allem Franken) kennenlernen. Kierren hatte sich in unserer Gemeinde gut eingelebt und integriert. Hauptsächlich war er in der Schule und bei der Jugendarbeit tätig. Bei den Jugendlichen war er voll akzeptiert und beliebt. Als er nach einem Jahr wieder nach Malaysia zurückging sprach er sehr gut deutsch. Ein Dank auch an unsere Pfarrfamilie, die immer wieder Menschen bei sich aufnimmt und ihren Alltag mit ihnen teilt.

## **Ostern**

Wir konnten Ostern in der gewohnten Form feiern: Gründonnerstag Seniorenabendmahl, Karfreitag Abendmahl und Andacht zur Todesstunde Jesu, Ostersonntag Wanderung mit anschließendem Gottesdienst, danach Osterfrühstück und dann die Festgottesdienste am Sonntag und Montag. Auch die Konfirmationen konnten wieder in der gewohnten Form durchgeführt werden: Am 16.4.2023 Konfirmation und am 23.4.2023 Goldene Konfirmation.

## **GPS- Orientierung finden**

Der GPS Gottesdienst findet wieder regelmäßig in der Aula der Schule statt und wird gut angenommen. Vielen Dank an das Team.



## **WEB Seite**

Heiner Förthner pflegt unsere Home Page ganz hervorragend, er informierte den Kirchenvorstand und präsentierte eine Statistik. Danke auch für diesen Dienst.

## **Schutzkonzept für Kinder**

Jede Gemeinde muss ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt erstellen.

## **Praktikum**

Mit Wendy konnten wir einen weiteren Gast aus Malaysia in unserer Gemeinde begrüßen. Sie wird während ihrer Zeit hier in Gräfensteinberg auch wieder bei unserer Pfarrfamilie ein zuhause haben. Wendy arbeitet bei uns in der Jugendarbeit mit, sie ist im Kindergarten der Hensoltshöhe tätig und arbeitet mit der Jugenddiakonin des Dekanats Gunzenhausen, Franziska Reinhard, zusammen. Wendy ist noch bis März 2024 bei uns.

## **Kirchentag in Nürnberg**

Pfarrer Knoch und die Jugend des Dekanats Gunzenhausen waren mit der Schäferwagenkirche vertreten. Auch viele aus der Gemeinde haben den Kirchentag besucht. Es war ein großartiges Erlebnis, extrem viele verschiedene Angebote, rege Teilnahme aller Generationen.

## **Dialoggruppe**

Zur 1200Jahr Feier von Gunzenhausen besuchte eine Dialoggruppe mit ca. 30 Personen auf Einladung der Stadt Gunzenhausen. Sie sind Nachfahren jüdischer Familien aus Gunzenhausen. Pfarrer Knoch hat sie während ihres Aufenthalts mit betreut und begleitet.

## **Gemeinde**

Vor der Sommerpause war der Kirchenvorstand in der Pflugsmühle zu einem gemeinsamen Austausch. Im September konnten wir unsere Kirchweih in gewohnter Weise feiern. Im Kirchenvorstand suchen wir auch immer nach neuen Wegen, die Menschen ansprechen. Dazu gab es im Oktober erstmals einen Wandergottesdienst mit geistlichen Impulsen in Igelsbach und Geiselsberg und Abschlussgottesdienst in der Antonius Kapelle am Müßighof. Die Teilnehmerzahl war nicht sehr hoch, doch es hatte allen sehr gut gefallen. Auch 2024 wollen wir wieder einen Wandergottesdienst anbieten. Der Gottesdienst „Gott neu erleben“ im Oktober, in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Absberg/Spalt und Haundorf/Laubenzedel war in der Turnhalle in Gräfensteinberg. Ein sehr schöner Gottesdienst mit sehr gut besuchtem Kindergottesdienst, viele Besucher und Helfer aus den Gemeinden.

## **Frauengottesdienst**

... für alle Frauen des Dekanats Gunzenhausen in Absberg. Es war ein gut besuchter und gelungener Gottesdienst. Petra Frieß aus Absberg, Dekanatsfrauenbeauftragte, sucht für ihr Team aus jeder Gemeinde eine Frau. Wer fühlt sich angesprochen, wer möchte mitmachen. Bitte bei Petra Frieß melden.

## Vorstellung

... der Konfirmandinnen und Konfirmanden und Vorstellung der Präparandinnen und Präparanden.

## Mittwochsandachten

... und Sommergottesdienste in den Dörfern werden sehr gut angenommen, auch von Gemeindegliedern die sonst selten zu den Gottesdiensten kommen. Auch dies ist ein Weg auf Menschen zuzugehen.

## Das Pfarrerehepaar

Babel/Schuh hat sich inzwischen gut in den Gemeinden Haundorf und Laubenzedel eingelebt. Wir haben uns zu einer gemeinsamen Kirchenvorstandssitzung im Oktober in Gräfensteinberg getroffen. Durch den Strukturwandel in unserer Kirche werden wir in Zukunft enger mit den Gemeinden Haundorf und Laubenzedel zusammenarbeiten. Wir müssen langfristig Perspektiven suchen, damit wir diesen Wandel schaffen. Unser Thema: Wie stellen wir uns die zukünftige Zusammenarbeit vor, wo kann man sich ergänzen, wo unterstützen. Welche Angebote und Gottesdienste können wir zusammen machen. Überlegungen für einen gemeinsamen Mitarbeiterkreis für die verschiedenen Gruppen und Kreise. Gemeinsame Vorbereitung, im Bedarfsfall auch Hilfe. Gemeinsame Konfirmanden und Jugendarbeit. Gemeinsamer Gemeindebrief. Gemeinsames Pfarrbüro.

## Planstelle

Neufassung des Landesstellenplanes: Die Pfarrstelle Gräfensteinberg soll nun doch weiter als ganze Theologische Stelle geführt werden. Neue Aufteilung 2/3 Gemeindegliederarbeit 1/3 Tourismusseelsorge. Darüber sind wir sehr erleichtert und dankbar.

## Jugendarbeit

Für die Jugendarbeit wurde Benny Kreutzer eingestellt. Er ist noch bis Sommer 2024 bei uns, dann sind die vereinbarten 2 Jahre schon wieder um. Pfarrer Knoch und der Kirchenvorstand bemühen sich schon um eine Nachfolge. Der bisherige EC-Vorstand tritt Ende Februar zurück. Nachfolger

werden bereits gesucht. Der EC hat aktuell 12 Mitglieder. Dank an den bisherigen Vorstand, der sich beim Aufbau der Jugendarbeit und des Gründungs des EC mit viel Liebe und Engagement eingebracht hat. Alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft. Der Kirchenvorstand ist sich einig, auch weiter in die Jugendarbeit zu investieren, da dies als eine der wichtigsten und vordringlichsten Aufgaben erscheint. Vielen Dank an unsere Gemeinde, die uns sehr unterstützt und diese Entscheidung mit



Jugendtreff auf dem Gunzenhausener Weihnachtsmarkt

uns trägt, sei es mit finanzieller Zuwendung oder im Gebet. Und Dank an Gott, der uns immer wieder Wege zeigt, wie wir diese Aufgabe schaffen können.

## Gemeindehaus/Gemeindesaal

Das Gemeindehaus ist von Montag- bis Donnerstagnachmittag an die Schule für den "Offenen Ganztags" vermietet und steht deshalb an diesen Nachmittagen der Gemeinde nicht zur Verfügung. Die Mieteinnahmen werden mit zur Finanzierung der Jugendreferentenstelle in unserer Gemeinde hinzugezogen. Ohne diese Einnahmen könnten wir diese Stelle nicht finanzieren. Es ist ein gutes Miteinander und jedem ist geholfen. Mit der politischen Gemeinde, dem Gemeinderat und Bürgermeister Bayerlein gab es Gespräche und Sitzungen. Die politische Gemeinde ließ einen Bauplan für den Gemeindesaal erstellen, der vom Kirchenvorstand akzeptiert wurde. Die Kirchengemeinde gibt den Baugrund (Hof und Garten beim Gemeindehaus) und das Erdgeschoß des Gemeindehauses. Kosten für den Gemeindesaal und Ausbau des Erdgeschosses geht zu Lasten der politischen Gemeinde. Die Kirchengemeinde behält das erste und zweite Obergeschoß.

## Friedhof

Am Friedhof wurden an der oberen Treppe Handläufe angebracht, zur Sicherheit unserer älteren Gemeindeglieder und Besucher. Der Friedhof wird von vielen Ehrenamtlichen gepflegt. Im Oktober fand ein Friedhofarbeitstag statt zum Rückschnitt der Bäume und Hecken. Dank allen Helfern, die unseren Friedhof pflegen.



## Denkmal

... zur Erinnerung an Pfarrer Ernst Hahn und Bauer Georg Stern die in der NS-Zeit ihr Kreuz trugen, aufrecht so lebten, dass sie zu Zeugen wurden. Der Kirchenvorstand ist noch nicht einig, ob es das Denkmal geben soll und wenn ja, wie es gestaltet werden kann. Von der Gemeinde selbst kamen bisher wenig Reaktionen oder Anregungen. Aus dem landeskirchlichen Archiv kam der Hinweis, dass Pfarrer Hahn im Schussfeld stand. Das hatten auch Zeitzeugen aus der Kirchengemeinde berichtet. Georg Stern wurde öffentlich von den Nationalsozialisten in Gunzenhausen an den Pranger gestellt. Das berichtet das Stadtarchiv Gunzenhausen.

## Infos aus dem Dekanat

Die Fusion mit dem Dekanat Heidenheim kann nicht zum 1.1.2024 stattfinden. Der Genehmigungsstau bei staatlichen und kirchlichen Stellen macht eine zügige Fusion nicht möglich. Ein neues Datum für die Fusion ist aktuell noch nicht gegeben. Dekan Mendel geht in Rente und wird am 3.2.2024 von seinem Amt entbunden. Unser neuer Dekan

heißt Christian Aschoff. Er kommt aus Bayreuth und wird Anfang Mai eingesegnet. Pfarrer Wolf ist neuer Senior, Pfarrer Schuh ist aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten.

## Kirchenvorstand

Haushaltspläne, Stellenpläne, Jahresrechnungen mussten besprochen und beschlossen werden. Die angesagten Kirchenvorstandssitzungen und die zwischendurch kurzfristig angesetzten Besprechungen wurden vom Kirchenvorstand immer gut besucht und wahrgenommen. Vielen Dank dafür und auch für den achtsamen und wertschätzenden Umgang miteinander. Ein Dank und ein herzliches „Vergelts Gott“ an alle unsere Gruppen und Kreise, ehrenamtlichen Helfer und Mitarbeiter der Kirchengemeinde: Seniorenkreis, Frauenkreis, Bibel- und Gebetskreis, Männerkreis, Posaunenchor, Jugend mit allen Gruppen und EC, Kindergottesdienst- und Minigottesdienstteam, GPS Team, Gemeindebriefteam, Betreuung Home Page, Besuchsteam, Sammler und Sammlerinnen, Bücherei, Friedhofsteam, Mesnerinnen und Organistinnen, Lektorinnen und Lektoren.

## Danke Matthias

Herzlichen Dank auch an unseren Pfarrer Matthias Knoch, der sich mit viel Herz, Liebe und Gottvertrauen in unserer Gemeinde einbringt. Es ist schön in einer so lebendigen Gemeinde zu leben, daran teilhaben, aktiv mitarbeiten und gestalten zu dürfen. Möge Gott uns weiter begleiten und uns Wege zeigen, die wir gehen können unter seinem Schutz und Segen.

Renate Menhorn

Die Redaktion erlaubt sich an dieser Stelle für die "stummen" Gemeindeglieder zu sprechen:

Einen herzlichen Dank an Renate Menhorn für Ihren Einsatz und ihr herausragendes Engagement für die Gemeinde!

# Weltgebetstag der Frauen 1. März 2024

Am 1. März findet auch in diesem Jahr der Weltgebetstag der Frauen statt. Die Ordnung des Gottesdienstes kommt aus Palästina, vorbereitet von palästinensischen Christinnen – vorbereitet bereits in den Jahren 2020 bis 2022.

Die schrecklichen Ereignisse am 7. Oktober 2023 und der dadurch ausgebrochene Krieg erschüttern die Welt und erschüttern uns. Es liegt uns daher aus diesem aktuellen Anlass ohnehin am Herzen, um Frieden im Heiligen Land zu beten. Dies wollen wir am diesjährigen Weltgebetstag tun und laden dazu die gesamte Gemeinde, Frauen und ebenso Männer, jung und alt zum Gottesdienst ein am

Freitag, 1. März 2024 um 18.30 Uhr im  
Gemeindesaal Gräfensteinberg.

Thema des Gottesdienstes:  
...durch das Band des Friedens

Die Vorbereitungen finden an allen Dienstagen im Februar statt, wir starten am 6.2. und treffen uns dann immer um 19.30 Uhr im Gemeindesaal.

Wer gerne mitmachen möchte, ist herzlich willkommen! Rückfragen richten Sie bitte an Irma Laubinger, Tel. 1093 oder Renate Knoch Tel. 255.

Miteinander unterwegs



Gebete  
von Frauen  
aus aller Welt

# 10 Jahre *unterwegs*

Im Januar 2014 war das große Format DIN A 4 des Gemeindebriefes etwas gewöhnungsbedürftig für einige Gemeindeglieder. Einige dachten am Anfang "Oh Schreck... Wieso bekommen wir von den Zeugen Jehovas eine Werbung in den Briefkasten!?"

Schnell haben sich aber alle an das Format und die neue Gestaltung gewöhnt, die sich übrigens in den 10 Jahren in zwei Stufen weiterentwickelt hat... haben Sie's bemerkt?

Zum Gelingen tragen viele Hände und Köpfe bei: Da sind die vielen Artikel die z.B. über den grünen Gockel geschrieben und zusammengetragen werden, die regelmäßigen Informationen über den Seriorentreff, die Bücherei, Jungschar, Kindergottesdienst, Kindergarten, Konfis, Friedhof und und und.

Manche liefern regelmäßig Beiträge oder Fotos. Andere nach Gelegenheit, je nach dem welche Feste oder Events gerade in der Gemeinde anstehen

Unser eifrigster "Schreiberling" ist Matthias Knoch. Zusätzlich zu seinen Pflichten schafft er es immer wieder nicht nur schöne und besinnliche Andachten zu schreiben, sondern auch viele viele Artikel über die Jugend, Senioren, Persönlichkeiten, Glaube im Leben ..... zu "liefern". Das ist in dieser ausführlichen und abwechslungsreichen Vielfalt nicht selbstverständlich und unser Gemeindebrief wird deshalb durchaus über die Gemeindegrenzen hinweg bewundert.

In den vergangenen 10 Jahren sind hier hunderte von freiwilligen Stunden für die Gemeinde geleistet worden.

Wenn auch manchmal verspätet, so ist doch im Großen und Ganzen alles zur Zufriedenheit der Gemeinde gelaufen... wir haben jedenfalls keine Beschwerden bekommen....

Ehrenamt ist eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Dennoch ist es verständlich, wenn hier und da der Wunsch nach "Ablösung" oder einer Entlastung auftaucht.

Ehrenamt ist was richtig tolles und Gutes..... wenn es die anderen machen.....Nein, das ist jetzt gemein.

Ein Ehrenamt muss freiwillig sein, mit Überzeugung angetreten und mit Begeisterung erfüllt werden. Die Veränderungen innerhalb der Gemeinden und die diskutierten Zusammenlegungen werden sicherlich dazu führen, das auch andere Aufgaben als der Gemeindebrief durch eine Ehrenamtliche Tätigkeit unterstützt oder sogar übernommen werden müssen.

Wäre das nicht etwas für Sie ? Z.B. mal einen Artikel schreiben, über was? Über Gott und die Welt (Gemeinde ist auch Welt). Oder vielleicht haben Sie ja sogar ein Händchen am Computer und könnten die Gestaltung des Gemeindebriefes übernehmen? Oder Sie wissen von jemand, der das kann.

Das Senioren-Team, die Jungschar, der Kindergottesdienst, GPS, Friedhofs-Team...können immer Unterstützung gebrauchen. Melden Sie sich einfach. Die Arbeiten in unseren Teams machen ja auch Spaß... Alles nette Leute!

Denn daraus schöpft eine Gemeinde: Zusammenarbeit und Unterstützung die gerne gegeben wird.

Wir bedanken uns bei allen freiwilligen Helfern für die vergangenen 10 Jahre treuer Mitarbeit und bei Ihnen schon mal für die zukünftige Unterstützung

Ihr Gemeindebrief-Team

# Neues vom Posaunenchor



## „Gott loben das ist unser Amt“

Nach diesem Leitsatz begleitet der Posaunenchor seit über 112 Jahren das Leben in unserer Kirchengemeinde. Gottesdienste, Geburtstage, Hochzeiten, Beerdigungen und vieles mehr dürfen wir musikalisch begleiten – es ist uns jedes Mal eine Ehre.

In den letzten rund 1,5 Jahren hat sich bei uns im Chor viel getan. Es gab Ehrungen, Neuwahlen und gesellige Veranstaltungen. Über all dies möchten wir anschließend berichten:

Im September 2022, genauer gesagt am Kirchweih-Sonntag, 25.09.2022, wurden sieben Mitglieder für langjährigen Bläserdienst, Chorleitung und Chorobmann geehrt.

Ehrungen für aktiven Bläserdienst erhielten

Tina Kettler	für 25 Jahre
Heike Hüttmeier	für 25 Jahre
Andreas Dörsch	für 25 Jahre
Heidi Nehmeier	für 40 Jahre
Ruth Kühleis	für 40 Jahre

Ehrungen erhielten außerdem für 10 Jahre Chorleitertätigkeit Gerhard Reichard, sowie Walter Feuchtenberger für 25 Jahre Chorobmann.

Die Geehrten beim Gruppenbild in der St. Martinskirche: Tina Kettler, Heike Hüttmeier, Andreas Dörsch (hinten v. l.)

Heidi Nehmeier, Ruth Kühleis, 2. Vorsitzende Bianca Gerke, Walter Feuchtenberger, Gerhard Reichard (vorne v. l.)

Am 19.10.2022 fanden dann die Neuwahlen der Vorstandschaft statt. Zur neuen Vorsitzenden wurde Bianca Gerke gewählt die bisher das Amt der 2. Vorsitzenden inne hatte.

Die neue Vorstandschaft des Posaunenchores bilden nun:

Bianca Gerke	1. Vorsitzende
ZCorina Heid	2. Vorsitzende
Gerhard Reichard	Chorleiter
Martin Wagner	Kassier
Barbara Dauner	Schriftführerin
Tina Kettler	Beisitzer Jungbläserausbildung
Leroy Orobor	Beisitzer

Nachdem er 25 Jahre der 1. Vorstand des Posaunenchores war und in dieser Zeit den Verein maßgeblich prägte wurde Walter Feuchtenberger am 01.01.2023 zum Ehrenvorstand des Posaunenchor Gräfensteinberg ernannt. Fast vollzählig fanden sich die Bläserinnen und Bläser am Neujahrsmorgen nach dem Gottesdienst in der Dorfstraße 29 ein, um ihren ehemaligen Vorsitzenden mit einem Ständchen zu überraschen. Pfarrer Matthias Knoch und Vorständin Bianca Gerke dankten Walter für die unermüdliche Begeisterung und den Einsatz für „seinen“ Chor.

## Grüße von Aziel Rafael

Unser Patenkind schickt Grüße und ein Bild aus dem Kindergarten der Johannes-Gutenberg-Schule des Stadtteils Comas in Lima.



## Seniorenkreis

Herzliche Einladung zum Seniorenkreis am:

**16. Februar 2024**

**15. März 2024**

**19. April 2024**

Wir treffen uns zwischen 14:00 und 16:00 Uhr im Gemeindehaus.



# Gemeinsam aufstehen

24. März 2024, Gunzenhausen



Es ist 90 Jahre her, dass Gunzenhausen mit einer schändlichen Nachricht in der Welt bekannt wurde: Die erste öffentliche Verfolgung jüdischer Menschen nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten im Deutschen Reich.

Anständige Menschen, die morgens noch Konfirmation gefeiert hatten ließen sich mitreißen von Menschen hasserfüllten Geistes. Niemand stand dem bösen Geist entgegen. Deutschland marschierte in den Abgrund und Gunzenhausen ging vorneweg.

Nicht einsam an der Spitze. Städte wie Coburg waren ungefähr gleichauf. Und trotzdem: Dass ein Drittel der Stadtbevölkerung johlend und gewalttätig die etwa 200 Mitglieder der jüdischen Familien brutal in die Enge trieb, lässt den Anstand brüchiger erscheinen als altes Sperrholz.

Die zwei Drittel, die sich nicht beteiligten, waren abgewandt oder hatten Angst. Damals schon, ein Jahr nach der Machtergreifung. Vielleicht ist es wirklich wichtig, dass die Mitte in unseren Tagen Flagge zeigt und auf die Straßen geht.

Damals schwiegen alle. Auch zu den Verbrechen die bald folgten. Auch an diesem Abend, in dieser Nacht in Gunzenhausen: zwei Menschen starben – Selbstmord in panischer Angst oder ermordet. Die Welt war ähnlich fassungslos wie nach den Verbrechen am 7. Oktober 2023 im südlichen Israel. Die New York Times berichtete.

Dieses Jahr fällt der Palmsonntag genau auf das gleiche Datum wie vor 90 Jahren: 24. März 2024. Ein gemeinsames Gedenken ist geplant: Ein Weg vom Gunzenhausener Bahnhof zum damaligen Gasthaus Simon Strauß. Um 16.00h voraussichtlich. Und dann weiter in die Stadt hinein und zur Stadthalle. Da hält ein Mann, der jahrelang im Konzentrationslager überlebt hat einen Vortrag. Einen Vortrag zur Versöhnung.

Bitte machen Sie sich mit auf den Weg, laden Sie auch Ihre jugendlichen Kinder ein. Das gemeinsame Gedenken ist ein stiller Protest. Die Stadt Gunzenhausen hofft auf 1.000 Teilnehmer an diesem Gedenken des 90. Jahrestages des Blutigen Palmsonntags am 24. März 1934 in Gunzenhausen.

# Zum Tod von Oberkirchenrat i.R. Gotthart Preiser

Würdigung der Regionalbischöfin des Kirchenkreises Bayreuth

für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

Im Alter von 92 Jahren verstarb am 8. November Gotthart Preiser. Auf seiner letzten Stelle war er Kreisdekan (heute: Regionalbischof) des Kirchenkreises Regensburg von 1988 bis 1996. Im Ruhestand lebte er gemeinsam mit seiner erst kürzlich verstorbenen Frau in Haßfurt.

Vor seinem Amtsantritt in Regensburg war der 1931 in Görlitz geborene Gotthart Preiser zunächst Vikar, dann Pfarrer in Tröstau (1958-1971), anschließend Leiter des Amtes für Gemeindedienst in Nürnberg (1972-1981) und danach Rektor des Predigerseminars in Neuendettelsau (1981-1988).

Regionalbischöfin Dorothea Greiner:

„Gotthart Preisers Leben war geprägt durch seine tiefe Liebe zu Jesus und zu den Menschen. Oft war ich fasziniert, wie lebensnah und in treffender konkreter Sprache er das Evangelium in Presse und Predigten entfaltete,

sodass die Botschaft die Gefühle und das Herz berührten. Gott hat ihm große Gaben gegeben, die er bescheiden, versöhnend und zum Glauben einladend einsetzte.



Gotthart Preiser hatte während seiner Dienstzeit die Jugend stets besonders im Blick und er förderte mit Leidenschaft die Verbreitung von neuem Liedgut in den Kirchengemeinden. Die Gründung zahlreicher Posaunenchoräle geht auf seine Initiative zurück. Seine geistliche Leitungspersönlichkeit war geprägt von Klarheit und Konstruktivität. Noch

im Ruhestand war Gotthart Preiser viele Jahrzehnte lang und bis zuletzt aktiv; er predigte regelmäßig, hielt Vorträge und verfasste geistliche Texte.

Wir sind Gotthart Preiser von Herzen dankbar, dass er seit seiner Ordination am 28. Juni 1959 sein Leben in den Dienst der öffentlichen Verkündigung des Evangeliums gestellt hat. Wir loben Gott für alles, was er durch Gotthart Preiser zum Wohl und Heil der Menschen getan hat. Wir vertrauen ihn und seine Familie dem für uns gestorbenen und auferstandenen Christus an.“

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am Montag, 20. November 2023 um 14.00 Uhr auf dem neuen Stadtfriedhof in Haßfurt statt.

Bayreuth, 13. November 2023

Dr. Dorothea Greiner

Regionalbischöfin

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern  
Pressemitteilung vom 13. November 2023

# Und immer sehr gewissenhaft und genau...



Er war erst sechs Jahre alt als sein Vater plötzlich verstarb. Mit Mutter, Oma und den beiden Brüdern arbeitete er viel um den kleinen Hof zu erhalten.

Nach Abschluß der Volksschule erlernte er den Beruf des Stahlformenbauers und erhielt mit seiner Freisprechung als Geselle einen Staatspreis.

Die Konfirmation hallte nach, insbesondere der Konfirmationsspruch: „Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, dass sie bei mir wohnen; ich habe gerne fromme Diener.“ Psalm 101,6

Hochgewachsen, schlank, feingliedrig begegnet er einem. Ein feiner Mensch. Reicht man ihm die Hand erlebt man eine Überraschung: Sie ist groß, stark, fest.

Sie passt nicht zu einem Menschen, der am Schreibtisch zu Hause ist. Ist er auch nicht und seine Familie war es auch nicht: Die Förthners sind ein altes Bauerngeschlecht, die im 17. Jahrhundert aus Österreich geflohen sind. Dort Haus und ihren angestammten Hof hinter sich gelassen haben. Um ihres evangelischen Glaubens willen.

Die Geschichte der Familie erzählt welches Gewicht Glauben haben kann: Haus und Hof verlassen und Heimat, weil sie evangelisch sein und bleiben wollten. Heiner Förthner hat den Segen dieses Erbes in sein Leben getragen.

Am 23. 11. 2023 feiert er seinen 70. Geburtstag. Geboren in Rittersbach heute ein Ortsteil von Georgensgmünd wuchs er mit zwei Brüdern in einem kleinen landwirtschaftlichen Anwesen auf.

Für fromm hielt er sich nicht. Und doch bewegte ihn der Gedanke, ob Gott vielleicht eine Aufgabe für ihn hatte jenseits des Stahlformenbaus. Er holte die Fachschulreife nach. Und begann schließlich im Alter von 20 Jahren die Ausbildung zum Diakon, fünf Jahre lang in Rummelsberg.

Diakone sind gegenüber den Pfarrern näher bei den Menschen. Kurz vor dem abschließenden Diakonexamen lernte er seine Frau Martina kennen. Sie heirateten 1979 und traten dann miteinander die erste Arbeitsstelle an: 1980 als Gemeinde- und Jugenddiakon in Puchheim bei München.

Nur um einen Eindruck zu vermitteln von der Vielfalt der Arbeit: Persönliche und fachliche Begleitung der Ehrenamtlichen, Begleitung oder Leitung der Mitarbeiterkreise von Jugendgruppen, Kindergottesdienst, Kinderbibelwochen, Kinderfeste, Kindergruppen, offener Jugendtreff, Jugendgottesdienste, Jugendbibelwoche, Friedensdekade, Eine-Welt-Bazar, 8 – 10 Freizeiten, Konfirmandenarbeit, junge Erwachsene, Kriegsdienstverweigererberatung,

Eltern- und Familienangebote, Kirchenvorstandsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit...

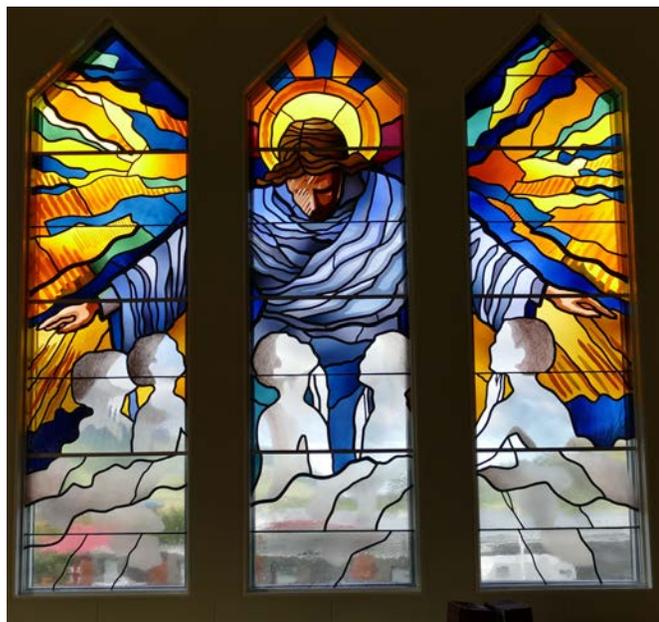
Heiner Förthner arbeitet immer mit Sorgfalt und gewissenhaft. Die Fülle der Aufgaben und seine Sorgfalt nötigten ihm einen Kuraufenthalt ab. In Puchheim kamen die beiden Söhne Sebastian und Andreas zur Welt.

1986 wechselte die Familie nach Hersbruck. Wesentlich für den Dienst in den Gemeinden war seine Frau Martina. Unaufgeregt und konzentriert brachte sie sich in die Gemeindegarbeit ein und war die tragende Kraft für die Kinder und die Familie.

Nach knapp 20 Jahren Hersbruck wechselten Heiner und Martina Förthner nach Merkendorf. Die beiden Söhne studierten zu dieser Zeit schon bzw. machten gerade das Abitur. In Merkendorf waren sie näher an ihrem kleinen Haus, das sie seit 1991 in Gräfensteinberg gebaut hatten. Als sehr Fleißiger unter den Fleißigen fand Heiner Förthner auch in Merkendorf tiefe Anerkennung und Beliebtheit.

Nach veränderter Aufgabenteilung im Dekanat Gunzenhausen wurde er u.a. mit dem Internetauftritt des Dekanates betraut. In nächtelanger Kleinarbeit, unterstützt von seinen beiden Söhnen stellte er sich dieser Aufgabe und bewältigte sie.

Nun wohnt das Ehepaar Förthner in Gräfensteinberg und freut sich an den Familien ihrer beiden Söhne und den inzwischen vier Enkelkindern. Und Gräfensteinberg freut sich nicht nur an der Mitarbeit im Kirchenvorstand, vereinzelt Gottesdiensten und daran, dass sich Fleiß nicht verlernen lässt, sondern einfach daran, dass Heiner und Martina Förthner da sind.



*Der Herr segne  
unser neues Kirchenjahr.  
Er segne unsere Gemeinde  
und alle die zu ihr gehören.  
Er segne unsere Träume und Wünsche.  
Er segne unsere Schritte und Wege.  
Wir sind gehalten und geschützt.  
Wir dürfen wagen und vertrauen.*

*Renate Menhorn*

# Anmeldung

für die Kinderbibelwoche vom

01.04 - 05.04.2024

Die Anmeldung erfolgt online:

[www.ej-altmuehlfranken.de/](http://www.ej-altmuehlfranken.de/)

termine

Die Onlineanmeldung durch eine vertretungsberechtigte volljährige Person ist verbindlich.

Buchungs- und Teilnahmebedingungen, Storno-fristen sowie rechtliche Hinweise finden Sie auf der Homepage der Evangelischen Jugend in den Dekanaten Gunzenhausen, Pappenheim und Weißenburg.

Bei Fragen oder Problemen wenden Sie sich gerne an uns.

Anmeldeschluss:

01.03.2024



# Kinderbibelwoche Steckwein

5 Tage Gemeinschaft, Spiel und Spaß

Theodor ist ein großer Künstler. Er liebt es, zu experimentieren und dabei ist das Chaos, das er anrichtet, meistens ziemlich groß. Seine Freundin, die Schnecke Tiffany, kommt im schnellsten Schneckentempo herbeigeilt und bringt mit ihren Fragen Theodor ganz schön ins Schwitzen. Gemeinsam mit euch entdecken Theodor und Tiffany die wunderbare Schöpfung.

Wer hat eigentlich das Licht gemacht?  
Woher kommt das Leben? Bin ich wertvoll?  
Auf diese Fragen suchen wir gemeinsam nach Antworten. Dabei erwarten dich viele Geschichten, aufregende Geländespiele, tolle Ausflüge, ganz viel Kreatives und ein tollens Team.



Melde dich gleich an!

[www.ej-altmuehlfranken.de/termine](http://www.ej-altmuehlfranken.de/termine)  
Anmeldeschluss 01.03.2024

# Kinderbibelwoche

Gettes Welt entdecken

Jugendhaus Steckwein

01. - 05.04.2024

2. - 5. Klasse



**EVANGELISCHE JUGEND**  
in den Dekanaten Gunzenhausen  
Pappenheim und Weißenburg

# Herr, ich habe lieb die Stätte Deines Hauses und den Ort, da Deine Ehre wohnt

Psalm 26, 8

Sonntag	Sexagesimae	04.02.2024	St Martin	9:00	Gottesdienst und KiGo
Sonntag	Estomihi	11.02.2024	St Martin	9.00	Gottesdienst
				10.30	GPS – Familiengottesdienst mit KiGo-Team
Sonntag	Invokavit	18.02.2024	St Martin	9.00	Gottesdienst mit Abendmahl und KiGo
Sonntag	Reminiszere	25.02.2024	St. Johannes	9.00	Gottesdienst
				10.30	Minigottesdienst
Freitag		01.03.2024	St Martin	19.00	Weltgebetstag der Frauen
Sonntag	Okuli	03.03.1024	St Martin	9.00	Gottesdienst und KiGo
Sonntag	Lätare	10.03.2024	St Martin	9.00	Gottesdienst
				10.30	GPS und KiGo
Sonntag	Judika	17.03.2024	St Martin	9.00	Gottesdienst und KiGo
Sonntag	Palmsonntag	24.03.2024	St Johannes	9.00	Gottesdienst mit Abendmahl
				10.30	Minigottesdienst
	Gründonnerstag	28.03.2024	St Martin	14.00	Seniorenabendmahl
			St Johannes	19.30	Beichte und Heiliges Abendmahl
Freitag	Karfreitag	29.03.2024	St Martin	9.00	Gottesdienst mit Abendmahl und KiGo
			St Johannes Brombach	14.30	Andacht zur Sterbestunde Jesu
			St Martin	19.30	Jugendabendmahl
Samstag	Karsamstag	30.03.2024	Friedhof Gräfensteinberg	17.00	Andacht zur Grablegung Jesu
Sonntag	Osterfest	31.03.2024	St Martin	3.30	Osternachtswanderung anschließend
				5.30	Osternachtsgottesdienst mit Abendmahl anschließend
					Osterfrühstück im Gemeindehaus
			St Martin	9.00	Festgottesdienst mit Kindergottesdienst
Montag	Ostermontag	01.04.2024	St Johannes	9.00	Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung
Sonntag	Quasimodogeniti	07.04.2024	St Martin	9.30	Konfirmation
Sonntag	Miserikordias Domini	14.04.2024	Gräfensteinberg	9.00	Gottesdienst
				10.30	GPS und KiGo
Sonntag	Jubilate	21.04.2024	St. Martin	9.00	Gottesdienst und Kindergottesdienst
Sonntag	Kantate	28.04.2024	St. Johannes	9.00	Gottesdienst
				10.30	Minigottesdienst
Sonntag	Rogate	05.05.2024	St. Martin	9.00	Gottesdienst und Kindergottesdienst

Jede Woche finden jeweils um 19.00 Uhr am Mittwoch die Wochenandacht in den Ortsteilen und am Samstag ebenfalls um 19.00 Uhr der Vorabendgottesdienst in der St – Martins – Kirche in Gräfensteinberg statt.